

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

I

2194

0

152

Vorwort.



Kein Gegenstand wurde seit einem Dezennium vielseitiger und lebhafter erörtert, als die Reform der Volksschule. Innere und äußere Verhältnisse der Volksschule bedurften einer gründlichen und durchgreifenden Verbesserung, wenn diese Grundlage aller geistigen Entwicklung, die Grundlage jedes freihethlichen Lebens, nicht noch fernerhin allzuweit hinter den äußersten Anforderungen zurückbleiben sollte.

Auf welchem Wege eine solche Reform unter den geänderten stattlichen Verhältnissen durchzuführen ist, zeichnet das Gesetz vom 21. Dezember 1867, durch welches das Grundgesetz über die Reichsvertretung vom 26. Februar 1861 abgeändert wurde, vor, indem es in den §§. 11 lit. i und 12 bestimmt, dass die Feststellung der Grundsätze des Unterrichtswesens bezüglich der Volksschule durch die Reichsgesetzgebung zu erfolgen hat, wogegen alles übrige, was auf diesem Gebiete durch Gesetze zu regeln ist, in den Wirkungskreis der Landesgesetzgebung gehört.

Dieser Bestimmung gemäß wurden die allgemeinen Grundsätze, auf denen unser Volksschulwesen in Zukunft beruhen soll, theils durch das Reichsgesetz vom 25. Mai 1868, betreffend das Verhältnis der Schule zur Kirche, theils durch das Reichsvolksschulgesetz vom 14. Mai 1869 festgestellt; zur näheren Ausführung derselben sind für Oberösterreich die Landesgesetze vom 23. Jänner 1870 und vom 21. Februar 1870 betreffend die Rechtsverhältnisse des Lehrerstandes an öffentlichen Volksschulen, dann die Errichtung, Erhaltung und den Besuch dieser Schulen, endlich die Schulaufsicht, erflossen.

Indem wir nun zu einer näheren Beleuchtung der wichtigeren grundsätzlichen Bestimmungen schreiten, glauben wir zunächst das Verhältnis der Schule zur Kirche in's Auge fassen zu sollen.

A*